

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 6 (1930-1931)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Probleme des Lebens

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

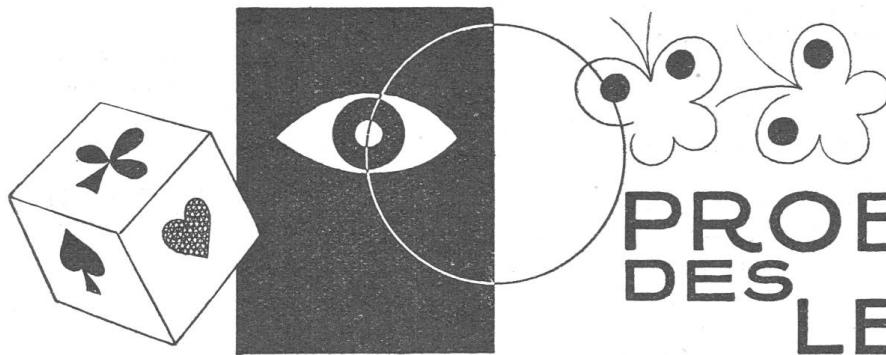
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# PROBLEME DES LEBENS

Wie weit darf das «Verständnis»  
der Eltern gehen?

Lieber «Schweizer-Spiegel»!

Als eifrige Leserin und auch schon gewesene Mitarbeiterin möchte ich mit einer Frage, welche vielleicht auf die psychologische Seite gehört, anrücken. Wie soll sich eine Mutter zu folgender Sachlage verhalten: Der Sohn, 19 Jahre, hat ein Freundschaftsverhältnis zu einem 17jährigen Mädchen. Diese beiden verbringen so ziemlich ihre ganze freie Zeit zusammen. Ausser Samstag und Sonntag, wo sie beide Mittage, selbst den ganzen Tag, zusammen verbringen, gehen sie jeden Abend von 7½ bis 10 Uhr spazieren oder in die Stadt. Ich und mein Mann haben gegen dieses Freundschaftsverhältnis nichts einzuwenden, da wir wissen, dass die beiden Geschlechter Gelegenheit haben müssen, sich im Leben kennen zu lernen. Da ich nun der Ansicht bin, eine gewisse Würdigung hätte die eigene Familie auch dadurch, dass ein oder der andere Abend einmal zu Hause verbracht würde, bemerkte ich dies. Dies wurde jedoch nicht berücksichtigt. Nun habe ich auch den Vorschlag gemacht, das junge Mädchen zu uns zu bringen, wo sie Gelegenheit hätte, bei uns zu verkehren und sich zu unterhalten (wir sind nicht kleinliche Menschen). Einmal hat unser Sohn sie gebracht, sich aber gleich mit ihr in sein Zimmer begeben. Ich forderte sie freundlich auf, in unser Wohnzimmer zu kommen und mit mir Radio zu hören. Sie zogen es jedoch vor, dort zu bleiben. Ich sagte nichts darüber, wiederholte nur nochmals zu anderer Zeit, das Mädchen hieher zu bringen. Nun begab es sich, dass ich mit

meinem Mann ausging, aber allein früher nach Hause kam. Mein Töchterchen war mit dem Dienstmädchen im Wohnzimmer, der Sohn mit dem jungen Mädchen in seinem Schlafzimmer eingeschlossen; ich klopfte an, verliess die Türe, als mir nicht geöffnet wurde, und begab mich ins andere Zimmer. Der Sohn verabschiedete das Mädchen nach einiger Zeit, ich selbst überliess eine Aussprache meinem Manne mit ihm. Dieser junge Sohn findet nun, dass es in der Ordnung wäre, dass man solches Verhalten gewähren lasse, mit Angabe, dass dies ihm bekannte Söhne auch dürfen. Er findet überhaupt einen ganz freien Verkehr der Geschlechter als etwas Natürliches.

Mein Mann und ich möchten die Liebe und Zuneigung des Sohnes nicht verlieren, wie es oft durch zu grosse Strenge geschieht; aber bis w o h i n soll man da nachgeben? Abgesehen, dass wir die ganz freien Auffassungen in sexuellen Dingen nicht teilen, wollen wir doch mit der Zeit gehen; aber ich finde, in so jungen Jahren ist es keine Naturnotwendigkeit, sich so gehen zu lassen. Allerdings spielen durch junge Freunde geweckte bolschewistische Anschauungen mit. Der Junge ist sehr intelligent, künstlerisch begabt, rein sachlich denkend und verschlossener Natur. Das Mädchen kenne ich nicht näher, seine Umgebung ist sehr freidenkend und in nicht sehr geordneten Verhältnissen. Der Sohn studiert Germanistik, will aber (so hofft er) später zur Psychoanalyse übergehen, deren Studien (Prof. Freud) er nebenbei eifrig betreibt. Unsere Familie ist bürgerlich, mit vielen künstlerischen Interessen. Hätten Sie Lust, dieses Thema durch einen Ihrer Schriftsteller beleuchten zu lassen in einem Artikel?

Hochachtungsvoll

Frau \*\*\*

**A n t w o r t.** Die meisten Eltern wollen auch heute noch von den erotischen Beziehungen ihrer heranwachsenden Kinder nichts wissen. Sie ignorieren sie so gut und so lange, wie sie können. Dieses System hat Nachteile. Es entfremdet Kinder und Eltern und lässt die Kinder auf diesem Gebiet in einem viel stärkeren Mass auf sich selbst angewiesen, als die Kinder es im Grunde wünschen und als ihnen in den meisten Fällen gut bekommt.

Aber dieses System hat für die Eltern einen grossen Vorteil. Es ist bequem, so wie es immer bequem ist, sich zu weigern, einer Sache, die sich als unangenehm erweisen könnte, auf den Grund zu gehen. Man schafft auf diese Weise zwar auch nicht die kleinste Schwierigkeit wirklich aus der Welt, aber man schafft sie sich wenigstens doch vorläufig aus dem Weg.

Sie wollen mit diesem System brechen. Wir glauben mit vollem Recht. Aber Sie werden damit rechnen müssen, dass Sie dabei Unannehmlichkeiten haben werden, wie jeder Unannehmlichkeit auf sich nehmen muss, der vom üblichen Weg, mag er noch so falsch sein, abweicht.

Es scheint uns sehr vernünftig, dass Sie die junge Freundin Ihres Sohnes kennenlernen wollten und Ihrem Sohn Gelegenheit boten, sie in Ihre Familie einzuführen. Dass Ihr Sohn von diesem Entgegenkommen einen andern Gebrauch gemacht hat, als Ihren Erwartungen entsprochen hätte, darf Sie nicht erschrecken. Es spricht weder für eine Verwilderation Ihres Sohnes, noch müssen Sie daraus auf eine unüberbrückbare Kluft zwischen Ihren eigenen und seinen Ansichten schliessen. Das Verhalten Ihres Sohnes ist unserer Meinung nach mehr eine



## Alle Tage

ereignen sich unzählige Unfälle. Wer trägt die Folgen? Jeder Unfall bedeutet einen materiellen Verlust. Versichern Sie sich zu rechter Zeit.

**Waadtlässische Versicherung** auf Gegenseitigkeit, Lausanne

# Als Schutz gegen Kälte

gab die Natur der Raupe ihre Seidenhülle. Selbst unsere fortgeschrittliche Technik konnte bis heute als Isolator gegen Wärme und Kälte nichts Besseres finden als *Naturseide*

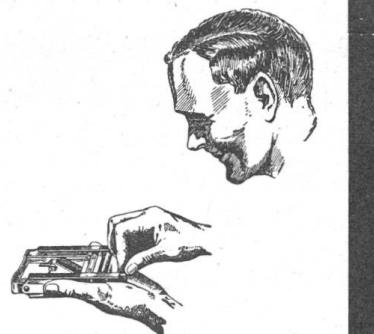
### EIN GESCHENK, das

jeden Tag benutzt wird,  
jeden Tag an den Spender erinnert,  
jeden Tag eine Ersparnis bedeutet,  
jeden Tag ein angenehmes Rasieren ermöglicht,

das ist der bewährte Klingen-Schleifapparat ALLEGRO

Eine gute Klinge, regelmässig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu.  
Elegant vernickelt Mod. Fr. 18.—, schwarzes Mod. Fr. 12.— in den Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften.

Prospekt gratis durch  
**Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 59 (Luz.)**



Ungeschicklichkeit als eine Unschicklichkeit. Nicht nur die Jugend, aber vor allem die Jugend, geht in der Theorie weiter als in der Praxis.

Falls Sie oder Ihr Mann Ihren Sohn abgekanzelt und mit moralischen Vorwürfen überschüttet haben sollten, so würden wir das sowohl für unklug wie auch für ungerecht halten. Denn abgesehen davon, dass er diese Vorwürfe sicher für ungerecht hält und sie es wahrscheinlich auch sind, dürfen Sie nicht vergessen, dass Sie ihn durch Ihre Aufforderung, das junge Mädchen in die Familie mitzubringen, unbeten in diese Situation gebracht haben.

Ebenso falsch wäre es unserer Meinung nach allerdings gewesen, wenn Sie das Verhalten Ihres Sohnes gegen Ihre Einsicht stillschweigend geduldet hätten. Sie hätten ihm dadurch eine Verantwortung abgenommen, die nur er selber tragen kann. Eine Auseinandersetzung hätten Sie sich wohl erspart. Aber Ihr gegenseitiges Verhältnis wäre dadurch um nichts besser gewesen. Es gibt keinen sichereren Beweis dafür, dass die Beziehungen zwischen zwei Menschen gelitten haben, als den, dass sie widersprechende Auffassungen nicht mehr offen als widersprechend vertreten.

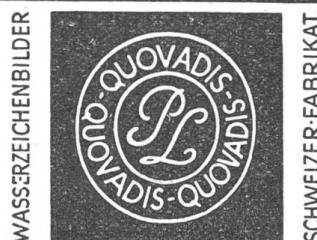
Ihr Familienkonflikt ist so alt wie die Institution der Familie überhaupt. Er ist in jeder Familie, bald mehr, bald weniger ausgeprägt, latent vorhanden. In den meisten Fällen kommt er allerdings nie richtig zum Ausdruck, weil, wie gesagt, beide Teile alles tun, um ihn nicht in Erscheinung treten zu lassen. Die Kluft zwischen Eltern und Kindern ist aber in diesen Familien nur äusserlich kleiner. Denn nur wo, wie in Ihrer Familie, auf beiden Seiten der Mut vorhanden ist, zunächst festzustellen, dass man sich nicht und worin man sich nicht versteht, besteht die Aussicht, dass man sich bei gegenseitigem guten Willen und gegenseitigem Vertrauen mit der Zeit wieder so weit verstehen wird, als es möglich ist.

Was nun die sexuellen wie die politischen «bolschewistischen» Theorien Ihres Sohnes anbelangt, so glauben wir, Sie sollten für dieselben weniger seine Freunde als seine Jugend verantwortlich machen. Es sind Kinderkrankheiten, die jeder Mensch durchmacht, aber auch meistens ohne grosses Zutun von aussen aus eigener Kraft übersteht.



Vorzglich bewhrte  
klanghart-gelatinierle  
**SCHREIB-  
MASCHINEN  
PAPIERE**  
mit Typen schonender  
milder Oberflache

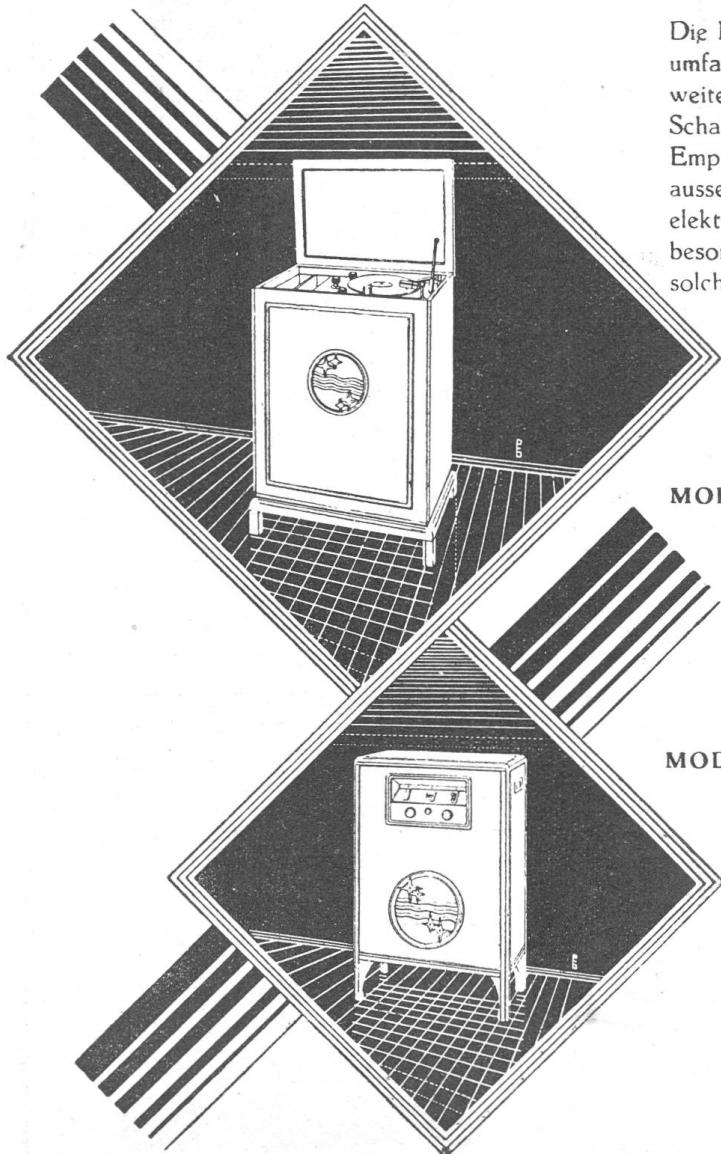
**LANDQUART**  
*Extra Strong*



*Grison Mills*

**ESPERRANTO**  
DURCHSCHLAG-PAPIER

# Es gibt kein Heim - wo nicht ein Philips spielen könnte!



Die Philips Werke haben ihre doch schon so umfangreiche Empfängerreihe noch mehr erweitert. Sie finden jetzt auch kombinierte Schallplatten-Rundfunkapparate, Tischgeräte, Empfänger mit eingebautem Lautsprecher - außerdem natürlich auch tragbare Empfänger, elektrische Sprechmaschinen, Lautsprecher, besondere Empfänger für Ortsempfang, wie solche für Fernempfang.

**MODELL 2811.** Philips Musikschrank, mit neuartigem, elektrodynam. Lautsprecher ausgerüstet.

**MODELL 2601.** leistungsfähiger Schrankempfänger mit eingebautem elektrodynamischem Lautsprecher.

Unter den Philips Empfängern, die Ihr Händler auf Lager hat, werden Sie auch ein geeignetes Gerät für Sie in der gewünschten Preislage finden.

# PHILIPS RADIO

WIR FABRIZIEREN EBENFALLS DIE WELTBEKANNTEN PHILIPS-ARLITA-UND-ARGENTA-GLÜHLAMPEN

Philips Radio-Empfangsanlagen sind speziell für europäische Verhältnisse gebaut — Langwellenempfang bis zu 2000 Meter.